# TSV Gülzow von 1920 e.V.

Diverse Verfasser

Die Zeit von 1980 bis 2004

## Ein Überblick

Ziel des Vorstandes seit 1979 bis heute – unter der Leitung von Rainer Bruns (bis 1991), Siegfried Glabbart (bis 2002) und Michael Tippl (ab 2003) war und ist es, den TSV mehr und mehr zu einem modernen Dienstleister zu entwickeln und ihm in der dörflichen Gemeinschaft mehr Selbständigkeit zu verleihen. Dabei sind die Ansprüche an das Ehrenamt und die Anforderungen für den ehrenamtlich Tätigen immer größer geworden. Eine steigende Anzahl von Mitgliedern erwartet auch angesichts der Konkurrenz durch die vergleichsweise teuren Fitness-Studios von den Übungs- und Spartenleitern sowie von den Vorstandsmitgliedern immer mehr. Dabei besteht gleichzeitig die Gefahr, dass die Identifikation der einzelnen Mitglieder mit ihrem Verein mehr und mehr verloren geht. Gerade auch um dieser Gefahr zu begegnen, sind in den letzten 25 Jahren innere und äußere Strukturen des Vereins verändert worden. Innerhalb des TSV wurde stark delegiert; die einzelnen Sparten erhielten mehr Verantwortung; die Fußballabteilung verabschiedete 1984 eine eigene Geschäftsordnung. Ihre Vorstandsmitglieder planen und regeln wie die Volleyballer und die Tischtennisspieler ihren Spielbetrieb selbst. An die zwanzig Turnerinnen nahmen an einem Übungsleiterlehrgang teil, so dass ein gutes Fundament für ein breites Angebot gelegt werden konnte, vom Mutter- und Kindturnen bis zur Seniorengymnastik; das Rhönrad wurde als neues Gerät außerordentlich erfolgreich eingeführt. Auch die Vorbereitung für die Abnahme des Sportabzeichens und di4e Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Bewerberinnen und Bewerber aus allen Altersgruppen erfolgen eigenständig.
Mit Hilfe der Gemeinde und des Schulverbandes, ganz besonders aber durch ein ungewöhnlich hohes Maß an Eigenleistung konnten die äußeren Strukturen verändert werden.
War es zu Beginn der achtziger Jahre noch nötig, monatlich Pacht an den Besitzer des kleinen Sportplatzes zu zahlen, konnte die Gemeinde doch bald durch Landtausch dieses Gelände erwerben und dem TSV zur Verfügung stellen. 1989 wurden beide Sportplätze durch die Hilfe von Mitgliedern der Fußballabteilung und Dank finanzieller Unterstützung durch den Landkreis und durch die Gemeinde grundsaniert.
1981 stellte die Gemeinde ihr ehemaliges Büro dem Sportverein zur Verfügung, der dieses Gebäude instandsetzte und seit 1982 als Vereinsheim nutzte, 1991 erfolgte eine erneute Renovierung. 1985 wurde das ehemalige Vereinslokal aufgegeben.
Nach langen Planungen und mit Hilfe der Gemeinde und des Schulverbandes konnte im Oktober 1997 das neue Vereinsheim auf dem Sportplatzgelände eingeweiht werden. Fast 9000 Stunden Eigenleistung haben Vorstandsmitglieder geleistet, bevor dieses großartige Gebäude fertig gestellt war. Viele dieser Stunden hat der erste Vorsitzende Siegfried Glabbart selbst geleistet, so beantwortete sich die Frage für den Vorstand von selbst, ob dieses Haus nach dem plötzlichen Tod seines Erbauers, der länger als dreißig Jahre für seinen TSV ehrenamtlich tätig war, seinen Namen tragen sollte. Seit 2003 heißt das Vereinsheim Siegfried-Glabbart-Haus.
Ein hohes Maß an Selbständigkeit verlangt viele Frauen und Männer, die ehrenamtliche Arbeit leisten. In den letzten 25 Jahren waren es neben den Vorstandsmitgliedern in der Spartentätigkeit vor allem Angelika Stichweh, Friedel Kempien, Gisela Hamester, Regina Borm und Regina Schiergott (Turnen und Rhönrad); Siegfried Glabbart (Tischtennis); Günther Noß, Erhard Matthey, Horst Runge, Volkhard Schmidt, Helmut Behm, Heinz Eichmann, Michael Tippl, und Axel Glabbart (Fußball); Andreas Borm, Wolfgang Timm, Werner Tetzlaff, Günther Thiele, Wolfgang Möller, Monika Thieke, (Kasse und Organisation); Heinz Eichmann, Kurt Wollnik (Schiedsrichter); Tom Frede, Udo Glabbart (Volleyball). Aus der tabellarischen Vorstandschronik können Sie entnehmen, wie sich, soweit bekannt, der jeweilige Vorstand seit der Gründung zusammensetzte.
Über die Mitgliederentwicklung, über die Aufteilung der Vereinsmitglieder nach Sparten, Wohnorten und nach ihrem Alter gibt eine von Wolfgang Möller im Jahr 1997 erstellte Statistik differenziert Auskunft.

## Die Jubiläumswoche vom 19. bis 27. Mai 1995

Den Höhepunkt in der Vereinsarbeit der letzten 25 Jahre bildeten die Veranstaltungen anlässlich des 75-jährigen Jubiläums im Mai 1995. In der damals herausgegebenen Festschrift wie auch im Buch zur 750-Jahrfeier der Gemeinde Gülzow lassen sich Stationen der Entwicklung des TSV von 1920 bis 1980 nachlesen. Die Festschrift aus dem Jahre 1995 bildet darüber hinaus eine wichtige Quelle für diesen Überblick.

Am Sonntag, den 21. Mai berichtete der Norddeutsche Rundfunk (NDR/Welle Nord) in seiner Sendereihe "Musikbox" eine Stunde lang über den TSV und führte Interviews mit Mitgliedern des Vorstands und der Sparten.

Viele bedeutende Gäste konnte der Vorsitzende Siegfried Glabbart während des Jubiläums-Kommers am 19. Mai begrüßen, so auch den Vizepräsidenten des Landessportverbandes Schleswig Holstein Walter Busch.

Der Präsident des Landessportverbandes Hans Hansen schrieb in seinem Grußwort in dr Festschrift u.a.: »Die Turn- und Sportbewegung in Schleswig-Holstein ist in ständigem Wachsen begriffen. Das liegt daran, dass die Arbeit in den Vereinen und Verbänden ausgezeichnet ist und dass die Bürger unseres Landes sich in den Sportvereinen wohl fühlen. Die Voraussetzungen hierfür haben die Vereine unseres Landes dadurch geschaffen, dass sie über gesellschaftliche und sportliche Veranstaltungen hinaus auch eine wichtige gesundheitspolitische Aufgabe erfüllen, die immer bedeutsamer wird.«

Von der gesellschaftlichen Bedeutung des TSV konnten sich die Teilnehmer am Festkommers überzeugen. Die Art und Weise, wie der Verein sportliche Veranstaltungen organisiert und gesundheitliche Aufgaben erfüllt, konnten alle Interessierten im Laufe der Festwoche bewundern.

Täglich stellte sich eine Abteilung des TSV vor; für die Fußballer galt es gar zwei Tage vorzuhalten; der Himmelfahrtstag bot Sportmöglichkeiten für Traditionsmannschaften, Vereinsvorstände aus der Gemeinde, für Jugendliche , ihre Eltern und für die Gemeindevertretung.

*Rainer Bruns*

*Vizepräsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein Walter Busch und 1. Vorsitzender des TSV Gülzow Siegfried Glabbart*

# Liebe Sportler/innen, liebe Gemeinde, liebe Leser

Ich möchte einmal zurückblicken auf die Jahre 1995-2004. In der Jubiläumsausgabe des TSV Kuriers, Heft 14 im Juni 1995, konnte man anhand von Berichten und Bildern die 75 Jahre der TSV zurückverfolgen. Eine Besonderheit der Jubiläumsfeier war der Besuch der NDR Welle Nord, die viele Highlights der Veranstaltung für ihre Sendung »Musikbox« aufzeichneten. Viel von Ihnen werden sich sicherlich noch gut daran erinnern.

*v. li. Wolfgang Möller, Siegfried Glabbart, Redakteur Walter Tahal*

## Der Bau des Vereinsheims

Ein eigenes Vereinsheim zu haben, war der Traum aller Sportler und Sportlerinnen und ganz besonders unseres damaligen 1. Vorsitzenden Siegfried Glabbart. Nach langer Planung und dem Warten auf die Genehmigung der Zuschüsse war es im März 1996 endlich soweit und die Bauarbeiten konnten beginnen. Am 11. April wurde das Fundament geschüttet.

*Fundamentschüttung am 11. April 1996*

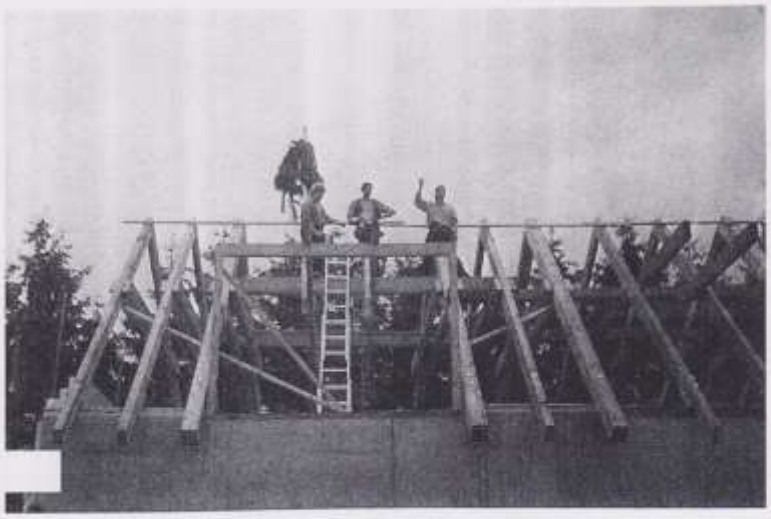
Danach ging alles wie im Fluge. Am 2. Mai fand die Grundsteinlegung statt. Bereits am 15. Juni konnte der Drempel aufgestellt werden. Die Decke wurde am 18. Juni geschüttet. Mit annähernd 60 Handwerkern und Helfern war es am 5. Juli 1996, nach ca. 1000 Arbeitstunden, endlich soweit; Das Richtfest konnte gefeiert werden.

*Grundsteinlegung: Dominik Thutwol, Siegfried Glabbart (1. Vorsitzender), Günther Noß (Bürgermeister Gemeinde Gülzow), Paul-Hermann Voss (Bürgermeister Gemeinde Kollow), Johannes Brandt (stellv. Bürgermeister Gemeinde Juliusburg)*

*»Mecki« (Gerd Erhard)*

Nach dem Richtfest ging es weiter. Das Dach wurde gedeckt, die Fenster und Türen eingesetzt, Strom Wasser und Heizung wurden installiert.
Am 2. Oktober 1997 war es endlich soweit und die Einweihung unseres eigenen Vereinsheimes konnte gefeiert werden. Bis zu diesem Zeitpunkt waren ca. 9000 Stunden in Eigenarbeit abgeleistet worden. Die Einweihung war ein gelungenes Fest.

*Michael Tippl*



*Richtfest 5. Juli 1996*

# Fußball
# TSV Gülzow

Liebe Leser und Leserinnen,

im Folgenden möchte ich Ihnen einen Einblick in die Fußballgeschichte des TSV Gülzow von 1920 e.V. geben.
Anfangen werde ich mit dem Schiedsrichterobmann Heinz Eichmann, der vom 12.8.1983 bis 22.2.1995 das Amt fungierte. In seinen 12 Jahren pfiff er mit seinen Schiedsrichtern 1220 Spiele. Eine hervorragende Leistung. Außerdem war nicht eine Strafe zu verzeichnen, so dass in dieser Zeit nicht eine DM an den Hamburger Fußball Verband gezahlt werden musste. Das kam bis dato in unserem Verein noch nie vor.

## »Noch nie Dagewesenes«

1992/1993! Ein Jahr, das so viele von uns nicht vergessen! Ein historischer Moment für jeden Fußballer. Die 2. Herren belegte Platz 2 in der Staffel HU 03 und stieg somit in eine HC-Staffel auf. Aber dessen noch nicht genug. Die Mannschaft von Michael Klitz und Michael Tippl erreichte am 6.Juni in Berkenthin das Endspiel im Kreispräsidentenpokal, wo sie den SSV Güster mit einem 5:2 Sieg bezwang.
Nur durch gute Leistungen, einer kämpferischen Einstellung und vorbildlichem Zusammenhalt der Mannschaft war dieser Erfolg möglich.

## Endlich wieder ein Meistertitel

1993 :
Gülzow feiert seine Fußballhelden !

Lange haben Gülzows Fußballanhänger auf diesen Tag warten müssen. Mit einem deutlichen 7:1 Sieg gegen Lauenburg 2 sicherte sich der TSV Gülzow souverän die Meisterschaft und stieg somit in die Kreisliga auf. 50:6 Punkte und ein Torverhältnis von 80:16 Tore lautete die stolze Bilanz zum Saisonabschluss. Viele Gülzower ließen es sich nicht nehmen, die neuen Fußballhelden hoch leben zu lassen. Aber auch zahlreiche ehemalige "Größen" des Gülzower Fußballs, die den TSV in den 50er- und 60er Jahren durch den Fußball bekannt gemacht haben, kamen, um zu gratulieren.

*hintere Reihe v.l.: Alex Paselk, Heinz Eichmann (Schiedsrichterobmann), Norbert Lüdtke, Kurt Wollnik, Norbert Obst, Volkhard Schmidt*
*vordere Reihe v.l.: Michael Wittenberg, Nico Pavlic, Maik Schmidt, Stefan Struwe, Olf Vital*

*Die Damenmannschaft*
*obere Reihe v.l.: Trainer Heinz Thutwol, Manuela Hopfe (geb. Block), Regina Stache (geb. Thutwol), Kerstin Mansch, Bärbel Luttermann (geb. v.d.Walle), Doris Otto, Nicole Kattner (geb. Roggenkamp), Trainer Arno Trost*
*mittlere Reihe v.l.: Betreuer Jürgen Maaß, Dagmar Pahl, Ilka Heidmann (geb. Glabbart), Manuela Vital (geb. Rehn), Christina Borm (geb. Thutwol), Martina Geske, Stefanie Borm, Birgit Wittenberg (geb. Flindt)*
*u. Reihe v.l.: Sylvia Sickmann, Tatjana Hamburger (geb. Rehn), Maren Fett (geb. Niemann), Katja Thutwol (geb. Glabbart), Melanie Wendt, Angela (?)*

## Die Damenmannschaft

Auch die Mädchen und Damen spielten in Gülzow Fußball. Die Trainer hatten nicht nur alle Hände voll mit dem Training zu tun, nein, sie mussten sich von Anfang an Respekt verschaffen. Dreizehn Jahre bestand die Damenmannschaft, die sich aus achtzehn Spielerinnen im Alter von 15–44 Jahren zusammensetzte. Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Damenmannschaft so lange zusammenhält. Zur Saison 1983/84 war es dann erstmals soweit. Eine A-Jugend Mädchenmannschaft im Alter von 14–16 Jahren nahm erstmalig in der Vereinsgeschichte am Punktspielbetrieb teil. Nach einer 0:11 Niederlage in einem Pokalspiel gegen den amtierenden Hamburger Meister ihrer Altersklasse, konnte es für unsere weibliche A-Jugend nur noch besser werden. Glücklicherweise ließen sich die Mädels den Mut nicht nehmen. Denn durch viel Fleiß und den Einsatz ihrer Trainer (Heinz Thutwohl, Olf Vital, Bernd Reimers) und Betreuer (Heinrich Schulze, Jürgen und Rainer Maas, Stefan Struve) holte sich die Mannschaft 1992/93 erstmals die Meisterschaft und somit auch den direkten Aufstieg in die Landesliga. Ab 1994 wurden die Spielerinnen bis zur Auflösung ihrer Mannschaft (1996) von Hans-Wilhelm Brenner trainiert.

## Sat1 ging in Gülzow »ran«!

Sie sind nicht nur »Fußball-Theoretiker«, nein, sie können es auch praktisch umsetzten, die Sportjournalisten der Sat1-ran Redaktionsmannschaft. Davon konnten sich am 2. Mai 1994 über 200 Zuschauer bei dem Spiel Sat1 »ran« gegen die Alte Herren des TSV auf dem Gülzower Sportplatz überzeugen.
Mit einem 5:2 Sieg traten die prominenten Gäste zufrieden ihre Heimreise an.
Besonders auffällig waren die guten spielerischen Leistungen von Johannes B. Kerner, Uli Vogt und Manni Müller, dem Ex-Trainer von Bayern München.

Die Torfolge:
0:1 Johannes B. Kerner
1:1 Michael Tippl
1:2 Uli Vogt
2:2 Jürgen Runge
2:3 Manni Müller
2:4 Johannes B. Kerner
2:5 Uli Vogt

*Die »Michael-Elf«*
*A-Jugend-Meistermannschaft 1972/1973*
*hintere Reihe v. links: Gerd Erhard (Trainer), Armin Zahel, Heinrich Uhrbrock, Günter Ahrens, Michael Trost, Michael Kruse, Michael Klitz, Thomas Schnakenbek, Michael Wittenberg, Thomas Hinze, Michael Schulz*
*vo. Reihe v. links: Werner Bolz, Wolfgang Treichel, Michael Tippl*

*Die 2. Herren*
*v.l. stehend: Michael Klitz (Trainer), Michael Heinig (Mittelfeld), Axel Glabbart (Vorstopper), Bodo Frädrich (Verteidiger), Martin Wittkopp (Libero), Thomas Netz (Verteidiger), Michael Endler (Stürmer), Norbert Lüdtke (Verteidiger), Dominik Thutwol (Mittelfeld), Detlef Stein (Vorstopper), Michael Tippl (Trainer)*
*v.l. hockend: Frank Poggenhorn (Mittelfeld), Detlef Mallon (Torwart), Heiko Poggenhorn (Torwart), Maik Schmidt (Mittelfeld), Stefan Struve (Verteidiger), Matthias Born (Mittelfeld)*
*nicht auf dem Bild: Uwe Sobottka (Stürmer), Detlef Schmidt (Stürmer), Olf Vital (Mittelfeld), Andreas Born (Stürmer), Michael Wittenberg (Mittelfeld)*

## »85« bis auf die Knochen blamiert

Oberligist Bergedorf scheiterte fast in Gülzow

Sonntag, 03. August 1997
Das Kreisklassenteam Gülzow empfängt den Oberligisten Bergedorf 85, dessen Spieler den Platz mit einem sicheren und guten Gefühl betreten. Doch was sich dann abspielt ist Klassenniveau. Nach etwa 20 Minuten geht »85« nur durch ein Foulelfmeter in Führung. Aber Gülzow gibt nicht auf. So schafft Marco Hasekamp durch ein Tor in der 22. Minute den Ausgleich. Es steht 1:1. In der zweiten Halbzeit kommt es in der 60. Minute zum 1:2. Nur durch glänzende Paraden konnte Heiko Poggenhorn das 1:2 Endergebnis gegen den Goliat halten.
Über dieses Derby berichtete sogar die Lauenburgische Landeszeitung am Montag, 4. August 1997 in einem großen Artikel wie folgt:

*Bergedorfs Coach Rainer Wysocki war sauer, aber Gegenüber Klaus Sorrentino von den „Elitern" zufrieden.*

von Tony Rausch

Gülzow. Es war sicherlich kein leichtes Spiel, es eigentlich gar nicht, mit Leistung seiner Mannschaft sagen wollte Trainer Rainer Wysocki. Trainer des Fußball-Oberligisten Bergedorf 85, Sonntag hatte, spielte er mit dem Gedanken: „Die Beweisaufnahme war heute nicht da, für uns Anfänger! und nicht gestoßen." Erst Klausen trennen die „Elitern" von der Kreisklasse-III der TSV Gülzow. Doch am Ende des Freundspiels bringt es für die Wysocki-Mannen gerade mal zu einem mageren 2:1-Erfolg.

„Von einem Oberligisten, wo es man bei allem Respekt sicher erwarten", war auch Gülzows Trainer Klaus Sorrentino vom Resultat enttäuscht. Zwei Minuten der ABV die Gastgeber haben unter Dauerdruck, nur selten von nach zwanzig Minuten, die Schwarze. Nach einem Ball an Markus Hasekamp verwandelte Bernd Bremer den fälligen Elfmeter souverän.

Ein Treffer, der sich allerdings negativ auf die Bergedorfer Mitteilung auswirkte. Anders ist es wohl nicht zu erklären, daß Marco Hasekamp wenig später ungehindert zum 1:1 vollenden konnte (22.). Und hatte der mustergültige Andreas Rotz seine Torwart bereits im Cent gekehrt, Gülzow wäre gar in Führung gegangen (11.).

Eine Schlußoffensive seiner Team, die von Wysocki nicht lieben soll. Rüber wollte (zum zweiten mal) Michael Sorrentino. Der Stürmer, am Sonntag sicher nicht schlechter als an einer „Elitern"-Mannschaft, rückte noch vor der Tonne das Feld vorbeiten – nahmen auch die Kraftzeit die Mitteilen Lobby Sonntags bei seinem Coach.

Doch nach dem Wechsel ist sich den gut 100 Zuschauern das gleiche Bild. Gülzowder vergeht der ABV seine Chancen. Endlich, oder TSV-Keeper Heiko Poggenhorn gelingt gleiches.

Dafür fällt das Gegentor wieder, aber nicht fiel, zeigte erneut Bernd. Jetzt 16-Jahre-Schuß. Sorrentino dem „Elitern" den Eintrag in Bunde zwei (60.). Bei zum Oberliga-Aufhalt ist 17 August wieder auf Wysocki. Anspruch vor Arbeit.

■ Gülzow: Poggenhorn; Fabian, Bremer, Jeuß (73. Kaiser), Schmidt, Schmidt, Betz, Gerstelin (25. Hernandez), Schlüsselburg, Sorrentino (46. Rust).

■ Bergedorf: Gudelle; Rist, Gerst, K. Mikulan, Stahl, Pietsch, Bodenschatz (71. M. Mikulan), Hartzsch, Rotz, Schulz, Sorrentino (56. Bremer).

## Der Nägele Cup

Nicht nur 1 Mal, nicht zwei Mal, nein, alle guten Dinge sind 3!
(21.Mai 1998)

Eine runde Sache: 3. Toyota Nägele Cup am Himmelfahrts-donnerstag in Gülzow.
Am 21.Mai 1998 war es soweit. Der Ex-Nationalspieler des HSV Horst Hrubesch wagte als Gast des Cups den Tandemfallschirmsprung aus 4.000 Metern Höhe. Weitere Höhepunkte rund um das Benefiz-Fußballturnier der F- und E-Jugend Mannschaften waren die Tombolapreise im Gesamtwert von über DM 40.000, die von Unternehmen aus Geesthacht, Schwarzenbek, Lauenburg, Büchen, Gülzow und Hamburg gestiftet wurden, Ballonfahrten für Jedermann und Autogrammstunden von Promis aus Funk und Fernsehen. Als Hauptgewinn und zweiter Preis der Tombola warteten ein Toyota Corolla und ein Motorroller auf ihre neuen Besitzer. Über den Erlös im Wert von DM 10.000 freute sich die Blindenstiftung in Hamburg. Abschließend sagte Gerd Nissen (Fußballleiter des TSV Gülzow) erfreut: »Eine so große Veranstaltung in Gülzow spricht Bände!«

*Sat-1 »ran« in Gülzow*

## »Bahn frei für den Aufschwung Ost«,

hieß es im Mai 1999 in dem Sportmagazin »Durchblick«.

Mit Carl-Rudolf Miele, Thomas Meyer, Norbert Ohst und Gerd Nissen, setzten sich alle zusammen für ein gemeinsames Ziel ein. In Gülzow sollte eine E-, F-, D- und B-Jugend aufgebaut werden. Denn bis zu diesem Zeitpunkt, war der Sportplatz an der Grund- und Hauptschule Gülzow der reinste Tummelplatz für fast 50 Kinder. Diese galt es durch geregelte Trainingszeiten und motivierte Trainer am Punktspielbetrieb zu interessieren. Da die Konkurrenz in der Umgebung sehr groß war, war es eine große Herausforderung für die Trainer, 11er-Mannschaften zu bilden. Doch mit den Vereinen aus den umliegenden Städten und Dörfern, konnte nur die erste E-Jugend des TSV Gülzow mithalten. Bei den drei weiteren Jahrgängen lag das Hauptaugenmerk auf Spiel und Spaß.

1998 erreichten die Schützlinge von Trainer Thomas Meyer das Halbfinale um die Hamburger Meisterschaft. Und auch in der Pokalrunde wurden erst in der Vorschlussrunde die Segel gestrichen.

1999 sicherte sich der Talentschuppen des TSV die Staffelmeisterschaft. Nur durch die Arbeit mit den Jungs, konnte Thomas Meyer sehr leistungsorientiert nach oben streben. »In der Mannschaft steckt sehr viel Potential!«, schilderte Gerd Nissen.

Unser Ziel war es, zukünftig vollständige Mannschaften zu melden, da später nur so die Herrenmannschaften davon profitieren können. So auch Thomas Meyer: »Vielleicht sehen wir ja später einen unserer

*Pascal Nägele (links), der Kapitän der Gülzower Minis*

*Jannik Borm (rechts) kurz vor dem Angriff auf seinen Gegenspieler*

Spieler in der Bundesliga wieder!«

*Die komplette Fußballjugendabteilung des TSV Gülzow*

**Mindestens 10 000 Mark sind der Blindenstiftung sicher**

Gülzow: Benefiz-Turnier mit Horst Hrubesch als Stargast

# Bilderbogen E- und F-Jugendmannschaften

*Die 1. E-Jugend des TSV-Gülzow spielte bei diesem Turnier, in dem sie den siebten Platz belegte, erstmals in der neuen Tracht, gesponsert von Carl-Rudolf und Daja Miele, Online-Service (hinten stehend). Links Ex-Nationalspieler Horst Hrubesch, rechts Trainer Norbert Obst.*

*Ferdinand Nägele beglückwünscht Karin Onchert zum Gewinn des Toyota Corolla*

*Umringt von den jungen Fußballern: die Fallschirmspringer der Fallschirmspringerschule Hartenholm*

*Auch Jahre nach seinem Rücktritt stehen Autogramme von Horst Hrubesch bei der Jugend hoch im Kurs.*

*Stürmer mit großer Vergangenheit und vielversprechender Zukunft: Ex-Nationalspieler und Europameister Horst Hrubesch und Marcel Hobeisel vom TSV-Gülzow*

*Die 2. F-Jugend des TSV-Gülzow gemeinsam mit Horst Hrubesch, einem ihrer großen Vorbilder*

# Turnabteilung TSV Gülzow

Anfang 1967 begann für die Turnabteilung des TSV-Gülzow die so wirkungsvolle »Ära Mecki Erhard«. Unter der Regie von Gerd Erhard und der Unterstützung der Wandersportlehrerin Renate Lüdecke turnten die Kinder im alten Schulgebäude. Im März 1970 schickte uns der Kreis Karin Vöge. Dank des guten Gespanns Vöge/Erhard vergrößerte sich die Turnabteilung sehr schnell auf 150 Kinder. Diese große Schar war nur noch in Gruppen zu unterrichten.
Im September 1971 nahmen wir mit 35 Kindern am Kreissportfest teil und im gleichen Jahr fanden die ersten Vereinsmeisterschaften statt.
1976 gelang den Turnmädchen mit dem 1. Platz bei den Kreismeisterschaften der erste große Erfolg.
Meck's Erfolgsrezept hieß »Disziplin« und auch jede Menge Spaß.
Nach der Panchev-Ära (1979-81) wurden die Übungsstunden von mehreren Übungsleitern und Helfern betreut. Darunter Regina Borm, Heike Gebhardt, Britta Lassner, Kerstin Merker, Wiebke Möller, Michael Noß und Carsten Ohm.
1987 nahmen nach langen Jahren der Pause wieder 11 Kinder am Kreisvergleichswettkampf teil.
Anja Voigt stieg 1991 beim Turnen ein und 1992 wurde Regina Schiergott Turnwartin. Der Wandersportlehrer D. Pfeiffer und Regina Borm machten das Übungsleiterteam komplett.

*Monika und Wiebke Möller*

Regina Schiergott, Anja Voigt und Regina Borm machten es sich zur Aufgabe, mit den Kindern die Pflichtübungen des Deutschen Turnerbundes einzustudieren, um auf Wettkämpfen zu glänzen. Dies erwies sich am Anfang als recht schwierig, da es den Übungsleitern an der nötigen Wettkampferfahrung fehlte. Aber das einsatzstarke Team verstand es recht gut, die Turner und Turnerinnen zu begeistern und es wurde fleißig geübt. Unsere Übernachtungen in der Turnhalle sorgten hier für eine willkommene Abwechslung und wurden zum jährlichen Highlight!
Schon bald gehörten Rundenwettkämpfe, Kreisvergleichsmeisterschaften und Kreismeisterschaften zum Pflichtprogramm der Turnabteilung.
Außerdem wurden die Vereinsmeisterschaften wieder ins Leben gerufen.

## Unsere Meister seit 1995

**Vereinsmeister**

1995 Katharina Borm
1996 Sabrina Schiergott
1997 Sabrina Schiergott und Jannik Borm
1998 Madeleine Ernst
1999 Jannik Borm
2001 Linda Sophie Holler
2002 Karolin Hümpel und Doriana Lia Borgogna
2003 Karolin Hümpel

*Kreisvergleichsmeisterschaften am 25. Mai 2003 in Ratzeburg*

**Gesamtsieger der Kreisvergleichsmeisterschaften**

1995 Sabrina Schiergott
1996 Sabrina Schiergott
2000 Karolin Hümpel
2001 Karolin Hümpel
2003 Karolin Hümpel und Tamara Dietz
2004 Pia Lena Holler

**Kreismeister**

1998 Katharina Borm
1999 Linda Sophie Holler und Karolin Hümpel
2000 Linda Sophie Holler
2001 Karolin Hümpel
2002 Pia Lena Holler
2003 Pia Lena Holler und Tamara Dietz

**Kreismeister/Mannschaft**

**1999 Mannschaft A4 mit**
Lara Hahnemann, Nadine Heyden und Pia Lena Holler
**Mannschaft A5-A7 mit**
Karolin Hümpel, Tanja Westphal und Nadine Treichel
**Mannschaft A6-A8 mit**
Katharina Borm, Kristina Hümpel und Svea Burmester

*Pia Lena Holler, Linda Sophie Holler und Tamara Dietz starteten am 15. Juni 2003 bei den Landesjugendmeisterschaften im Geräteturnen. Tamara wurde in der Jahrgangsstufe 93/94 Vize-Landesmeisterin!*

**2000 Mannschaft A6/A7 mit**
Karolin Hümpel, Nadine Treichel und Tanja Westphal
**2003 Mannschaft A3 mit**
Lisa Diersen, Vanessa Dietz, Nathalie Thutwol und Sina Wittenberg
**Mannschaft A5/A6 mit**
Tamara Dietz, Thekla Kappmeyer und Linda Sophie Holler

Das disziplinierte Training zahlte sich aus. Unsere Turnküken erturnten sich auf Kreisebene Spitzenplätze und konnten viele Titel mit nach Hause nehmen.

Am 28. Juni 1998 startete mit Katharina Borm zum ersten Mal eine Gülower Turnerin bei den Landesmeisterschaften im Geräteturnen. Und ihr sollten sowohl im Einzel-, als auch im Mannschafts-Landesentscheid noch viele Mädchen folgen.

1999 Karolin Hümpel und Tanja Westphal
2000 Svea Burmester, Karolin Hümpel und Tanja Westphal
2001 Karolin Hümpel
2002 Pia Lena Holler und Karolin Hümpel
2003 Tamara Dietz, Pia Lena Holler und Linda Sophie Holler
2004 Dorinna Lia Borgogna und Jessica Diersen

Den bislang größten Erfolg für die TSV-Turnabteilung landete Tamara Dietz. Sie wurde beim Landesentscheid am 15. Juni 2003 Vize-Landesmeisterin!

Auf dem Neujahrsempfang 2002 ehrte Bürgermeister Günther Noß die Turnabteilung für ihre tollen Leistungen auf Kreis- und Landesebene.

Aber es gab für die Turnerinnen und Turner nicht nur rosige Zeiten. Als Ende 1998 Regina Schiergott die Leitung der Turnabteilung an Regina Borm übergab, und im August 1999 Anja Voigt aus berufliche Gründen den Verein verließ, fehlten für das Geräteturnen zwei wichtige Übungsleiter.

Und auch für das Eltern-Kind-Turnen und das Kleinkinderturnen wurden Übungsleiter gesucht.

Angelika Stichweh, die 1984 die Eltern-Kind-Gruppe gründete, verabschiedete sich am 29. April 1999 von ihren Schützlingen.

Über unsere Kleinsten wird nur selten etwas berichtet. Sie »arbeiten« im Stillen. Hier gibt es keine Medaillen oder Pokale. Aber wenn die Knirpse mit Mama oder Papa durch die Halle toben, auf Geräte

*Im Juni 2003 übergibt Katja Thutwol (rechts) die Leitung der Eltern-Kind-Gruppe an Jennifer Schäfer (hinten links)*

klettern und gemeinsam spielen, dann strahlen Kinderaugen!

Glücklicherweise konnten für diese Gruppe hilfsbereite Mütter aktiviert werden. Im November 1999 übernahm Christina Borm hier die Leitung, musste diese jedoch nach kurzer Zeit an Katja Thutwol übergeben.

Seit Juni 2003 behütet Jennifer Schäfer unsere Kleinsten.

Die Defizite im Kleinkinderturnen, welches bis Februar 1999 unter der Leitung von Regina Borm und Karin Pfaffenbach stand, konnten nur durch die Anstellung auswärtiger Übungsleiterinnen behoben werden. Nach Gabriele Miss kam im Oktober 1999 Frau Waltraut Schreier aus Lauenburg zu uns. Bei der Betreuung der Gruppe wurde sie von Katja Tippl unterstützt, die sich seit Januar 2002 liebevoll um die Kleinkinder kümmert.

Das Kleinkinderturnen erfreute sich in den vergangenen Jahren besonderer Beliebtheit, so das die Gruppe 1997 erstmals auf zwei Übungszeiten aufgeteilt werden musste. So war es möglich, allen Altersgruppen ihrer körperlichen und motorischen Entwicklung gerecht zu werden.

Schwieriger war es, für das Geräteturnen Unterstützung zu finden. Hier verhinderten Susanne Westphal und Andrea Stille, die Regina Borm während der »Übungsleiterkrise« tatkräftig zur Seite standen, dass es zu einschneidenden Trainings- und Leistungsdefiziten kam. Nicht zu vergessen, unsere eifrigen Gruppenhelferinnen Katharina Borm, Silvie Deecken, Christina Hümpel , Frderike Schmidt und Sarah Widdart, die in allen Bereichen des Kinderturnens ihren festen Platz gefunden haben.

Seit 2001 ist Ulrike Dietz mit von der Partie, wenn es darum geht, die Turnkinder an den Geräten fit zu halten.

Durch Gruppenhelfer- und Übungsleiterausbildungen konnte der Trainer- und Betreuernachwuchs für unsere Turnabteilung gesichert werden. Außerdem sind sechs ausgebildete Kampfrichter für den TSV auf Kreisebene im Einsatz.

Als am 22. April 2004 der Wandersportlehrer Herr Pfeiffer unseren Verein verlässt, ist die Turnabteilung wieder fest in »TSV-Hand«

(Stand April 2004)

*Regina Borm*

*Am 24. Juni 2003 feierten Katja Tippl und Katharina Borm mit »ihren« Kleinkindern ein Sommerfest.*

# Damengymnastik TSV Gülzow

Die größte Sparte im TSV ist die Turnabteilung, der die Damengymnastik angehört. Gegründet wurde die Damengymnastik im Jahre 1967. Liesel Sobottka und Monika Möller, Monika war diejenige, die dieser aus 30 Damen Bestehenden Gruppe damals vorstand, gehören zu den Gründerinnen der Gruppe. Beide sind auch heute noch aktive Gymnastik-Teilnehmerinnen.
An dieser Stelle möchte ich noch einmal alle Übungsleiterinnen erwähnen, die bis 2004 die Truppe in Schwung brachten. Karin Vöge brachte als Wandersportlehrerin von 1967 bis 1988 die Damen einmal wöchentlich dienstags ins Schwitzen. Während ihrer Tätigkeit wuchs die Gruppe so stark an, dass eine zusätzliche Gymnastikstunde am Mittwoch eingeführt wurde. Aus gesundheitlichen Gründen musste sich Karin von beiden Gruppen trennen. Zu dieser Zeit war Angelika Stichweh unsere Spartenleiterin. Sie übernahm als Übungsleiterin die Dienstagsgruppe, Regina Borm konnte für die Mittwochsgruppe verpflichtet werden.
Am 01.01.1988 übernahm Friedel Kempin aus Kollow die Spartenleitung. Inzwischen wurden 80 Gymnastikdamen im Spartenbuch geführt. Eine Sparteninterne Kasse ermöglichte es schon damals, jährlich eine Tagesunternehmung zu starten. Es wurden Fahrradrallyes gestartet, Ausfahrten führten uns bis 2003 u.a. in die Lüneburger Heide, nach Friedrichstadt, in den Spreewald und nach Lüneburg. Sehr erlebnisreich war die Draisinenfahrt ab Schmielau.
Ab März 1989 sorgte die Sportlehrerin Ursula Viebrock aus Geesthacht für die Fitness der Dienstagsdamen. Unsere damalige Turnwartin Regina Schiergott konnte ab 01.04.1993 die Krankengymnastin Ute Vortriede-Uwihs aus Kollow für die Damen gewinnen, da uns Ursula aus zeitlichen Gründen Ende März 1989 verlassen musste. Wegen beruflicher Veränderung musste die Dienstagsgruppe Anfang März 1998 Ute verabschieden. Die Gruppe war glücklich, Annegret Burmester aus Börnsen verpflichten zu können. Sie hielt uns zwei Jahre auf Trab. Unsere jetzige Übungsleiterin ist Kerstin Herms aus Grünhof. Sie hat 2002 im November Uta Brandt aus Pampau abgelöst. Wenn sich im Laufe dieser 37 Jahre auch viele Übungsleiterinnen die Klinke in die Hand gegeben haben, dürfen wir uns doch darüber freuen, dass wir nie Übungsstunden absetzen mussten und uns immer gut mit allen verstanden haben. Zu loben wäre an dieser Stelle noch Regina Borm, die immerhin seit 1988 die Damen der Mittwochsgruppe fit hält.
Erwähnenswert wäre noch, dass wir im April des Jahres 1997 mit unseren Männern in der Schützenhall unser 30-jähriges Bestehen feiern konnten. Jeder hatte etwas zum kalten und warmen Buffet beigetragen. Bei Musik und Tanz ging für 82 Personen weit nach Mitternacht die Jubiläumsfeier zu Ende.
Im Dezember 1997 konnten wir unsere alljährliche vorweihnachtliche Feier erstmals in TSV-eigenen Räumen, im inzwischen Siegfried-Glabbart-Haus getauften Vereinsheim feiern.
Die Damengymnastikgruppe umfasst zur Zeit 65 Damen. Im Februar 2004 übergab Friedel Kempin nach 16 Jahren die Leitung der Sparte an Christel Klinder aus Gülzow.

*Friedel Kempin*

# Leichtathletik

Sportler im Alter zwischen 8 und 80 Jahren stellen sich im TSV Gülzow jedes Jahr aufs Neue den Anforderungen zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens.
Konnten Anfang der 90er Jahre schon 10-20 erfolgreiche Prüfungen pro Jahr abgenommen werden, explodierte förmlich das Interesse an dem Sportabzeichen in den letzten Jahren. Besonders die Jugend aus den Bereichen Turnen und Fußball konnte für diesen Sport gewonnen werden.
Im absoluten Spitzenjahr 1998 wurden sage und schreibe 53 erfolgreiche Prüfungen abgenommen:
Erwachsene 11, Jugendliche 6 und Schüler 36.
Lohn der Arbeit und des Engagement war ein Geldpreis in Höhe von DM 100,- aus dem Sportabzeichen-Wettbewerb der Vereine des Jahres 1998.
Dieses Geld wurde in Geräte investiert, die für die Prüfungsabnahme notwendig sind.
Erfolgreichste Teilnehmer in unserem Verein (Stand 2003) sind: Günther Noß (18 erfolgreiche Prüfungen), Andreas Borm, Liesel Sobottka (16), Regina Borm (15), Regina Schiergott, Waldina Krause (14), Klaus Schiergott (13), Willi Kruse ist unser ältester Teilnehmer mit bisher 9 abgelegten Prüfungen. Ich bin mir sicher, dass er seine 10. erfolgreiche Sportabzeichenprüfung im Jahre 2004 im stolzen Alter von 80 Jahren ablegen wird.
Aber nicht nur beim Training für das Deutsche Sportabzeichen kann man etwas für die Gesundheit und die Fitness tun, sondern auch beim seit Frühjahr 2003 stattfindenden Lauf- und Walkingtreff. Bis zu 10 Aktive treffen sich regelmäßig jeden Sonntag in Neu-Gülzow. Jeder der gerne laufen oder walken möchte, ist herzlich willkommen.

*Andreas Borm*

# Rhönradabteilung TSV Gülzow

Mit einem Aufruf zu einem Lehrgang am 16.11.1994 in Büchen begann das Rhönradfieber in Gülzow. An diesem Lehrgang nahmen 6 Turner aus Gülzow teil, die so begeistert von diesem Sport waren, dass sie ab Januar am Training des ESV Büchen teilnahmen.

Den 1. Auftritt hatten die TSV-Rhönradturner (gemeinsam mit dem ESV) schon am 28.01.1995 in Gülzow. Anlass war die Kreismeisterschaft.

Schon am 18.03.1995 bei den Kreismaeisterschaften in Büchen wurde eine Turnerin des TSV Gülzow Kreismeister. In der Anfängerklasse stand Sabrina Schiergott auf dem Siegerpodest ganz oben. Es sollten in den nächsten Jahren viele Kreismeistertitel in allen Klassen folgen.

Am 28.03.1996 erhielten wir unsere ersten eigenen Räder. Da zwei Räder für ein eigenes Training in Gülzow nicht ausreichend waren, wurden die Räder mit in Büchen eingesetzt und das Training auch dort weitergeführt.

Am 16.03.1997 nahmen Turnerinnen des TSV erstmalig an einer Landesmeisterschaft teil. Sabrina Schiergott wurde 2. in der Klasse L5 und damit Vize-Landesmeisterin. Für unsere Rhönradabteilung der 1. große Erfolg.

Durch den Kauf zweier weiterer Räder im Jahre 1998 konnte nun auch das Training in Gülzow starten. Am 11.02.1998 fang das 1. Training statt, die Teilnehmerzahl war begrenzt, da wir nur 4 Räder hatten und die Turner auch genau in die Radgrößen passen mussten.

Bei den Landesmeisterschaften 1998 in Neustadt hatten wir den 2. Vize-Landesmeistertitel in der Klasse L4 erreicht - erturnt durch Regina Born.

In diesem Jahr wurde auch der 1. Rhönradvergleichswettkampf in Gülzow durchgeführt, mit 22 Gülzower Turnerinnen.

Bei den Landesmeisterschaften 1999 in Flensburg erturnte sich Sabrina Schiergott erneut den Vize-Landesmeister, den 2. Platz in der Klasse L6.

Das Training in Gülzow wird durch Lisa Buddrus unterstützt, erfolgreiche Rhönradturnerin schon mit 17 Jahren. Durch das intensive Training mit Lisa werden 3 Turnerinnen des TSV in den Landeskader aufgenommen und Gülzow tritt jetzt auch in der Bundesklasse an. Am 02.04.2000 erturnt Karolin Hümpel in der Bundesklasse L8 den 1. Landesmeistertitel für den TSV Gülzow.

Durch den Kauf weiterer Rhönräder turnen ab Februar 2000 auch Damen beim TSV. Ihren 1. Wettkampf hatten vier von ihnen im September in Meppen, der mit den Plätzen7, 9, 11 und 13 von 25 Teilnehmern einen guten Einstand ermöglichte.

2001 qualifizierten sich zwei Turnerinnen für die Deutschen Schülermeisterschaften in Großburgwedel. Als jüngste Teilnehmerinnen erreichten sie Platz 17 und 20.

Aus beruflichen Gründen konnte Lisa Budderus uns ab July 2001 nicht mehr beim Training unterstützen und unser Bundesklasse-Trio wechselte zum TSG Bergedorf. Seitdem treten wir wieder erfolgreich auf Landesebene an.

2003 erhielten wir durch eine Spende unser 10. Rhönrad und konnten jetzt auch Training für die Jüngsten anbieten. Intensives Training ermöglichte, dass im März 2003 wieder Landesmeistertitel an den TSV gingen. Den ersten Doppelerfolg erreichten wir mit Katharina Borm in der L6, und Gioia Borgogna in der L5. Auch 2004 wurden diese Titel erfolgreich verteidigt. Am 24.04.2004 standen Tamara Dietz (L5) und Kathrin Schulz (L6) an der Landesspitze.

*Regina Schiergott*

**Vermittel Wissen übers Rhönrad**

Lisa Buddrus

Lauenburg (bd). Lisa Buddrus (17) beherrscht das Rhönrad perfekt, ist Vize-Weltmeisterin in ihrer Altersklasse. Ihr Fachwissen gibt die in Büchen lebende Athletin jetzt an die Turnerjugend des TSV Gülzow weiter. ■ Seite 17

## Mit 17 Jahren schon an der Weltspitze

### Lisa Buddrus beherrscht das Rhönrad

Gülzow (bd). „Es muß ganz leicht aussehen", sagt Lisa Buddrus lächelnd und ein wenig außer Atem. Die 17jährige hat gerade Teile ihrer Kür geübt, mit der sie bei der dritten Weltmeisterschaft im Rhönradturnen, die im Mai in Limburg/Lahn ausgetragen wurde, Vizeweltmeisterin ihrer Altersklasse geworden war. „Jeder Muskel muß angespannt sein, um das Sportgerät zu beherrschen und vor den Augen der Preisrichter bemerken zu können", berichtet die Büchenerin, die seit zehn Jahren mit dem Rhönrad turnt.

Inzwischen startet Lisa Buddrus für den TV Schönbusch bei Leverkusen, gibt jedoch die Kenntnis als Jugendtrainerin in Bergedorf, Büchen und Gülzow weiter. Seit 1994 bestehe eine Trainingsgemeinschaft zwischen dem ESV Büchen und dem TSV Gülzow, der im Februar 1998 eine eigene Abteilung mit vier Rhönrädern und 22 Mitgliedern besitzt. 18 von ihnen, ausnahmslos Mädchen, nahmen am zweiten vereinsinternen Vergleichswettkampf in der Gülzower Turnhalle teil. Am Ende des Wettkampfes überraschten die Mädchen ihre Zuschauer noch mit einem gemeinsamen Showprogramm.

Besonders stolz war Buddrus auf ihre Turnerinnen, Karolin Hümpel und Tanja Westphal. Die Mädchen hatten im April an den Norddeutschen Meisterschaften in Lüdenscheid teilgenommen und demonstrierten auch vor heimischem Publikum ihr Können. „Der Einzelsportler richtet sich nach der Körperspitze. Wer mitmachen will, muß mindestens 1,50 Meter groß sein", rät Übungsleiterin Regina Schiergott, die sich auch über männliche Interessenten freuen würde.

# Tischtennis
# TSV Gülzow

Die Tischtennisabteilung des TSV Gülzow bestand in den letzten zwei Jahren aus zwei aktiven Mannschaften. Auf verschiedenen Turnieren und Meisterschaften wurden Einzel- und Mannschaftserfolge erzielt.
Im Jahre 2002 verstarb unser Mannschafts- und Spartenleiter Siegfried Glabbart. Dies bedeutete für die Tischtennisabteilung nicht nur den Verlust eines großen organisatorischen Talents, sondern auch eines hervorragenden Spielers. Im darauffolgenden Jahr verstarb Axel Glabbart, der in unserer 2. Herren ebenfalls sehr erfolgreich war. Durch den Verlust dieser beiden sehr guten Spieler mussten die Mannschaften neu geordnet werden, um eine Auflösung der Tischtennisabteilung zu vermeiden, da für die beiden Mannschaften acht Spieler benötigt wurden, aber nur sieben gestellt werden konnten.
Somit wurden nach anfänglichen Schwierigkeiten neue Spieler geworben und alte reaktiviert, um den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Jörg Felgenhauer übernahm vorerst die Leitung der Mannschaften und organisierte den Punktspielbetrieb in den entsprechenden Kreisklassen. Ohne diese spontane Hilfe wäre es sicherlich nicht ohne weiteres möglich gewesen, die Tischtennisabteilung zu erhalten.
Seitdem hat sich in Bereich Tischtennis in Gülzow wieder einiges getan. Nicht zuletzt durch die Hilfe einiger Kollower konnten 3-4 neue Spieler dazu gewonnen werden. Inzwischen besteht unsere Abteilung aus 13 aktiven für den Spielbetrieb gemeldeten Spielern, sowie einigen Freizeitsportlern.
Seit Anfang des Jahres 2004 wurde Christian Oltmann zum neuen Spartenleiter der Tischtennisabteilung gewählt.
Für alle Interessierten stehen seit einigen Jahren zwei Trainingstage in der Woche zur Verfügung. Des weiteren konnte durch die großzügige Unterstützung des TSV eine neue Tischtennisplatte samt Zubehör und neue Trikots für beide Mannschaften angeschafft werden.

*Christian Oltmann*

# Jugendfreizeiten

**von Helmut Behm und Regina Borm**

Ein Zeltlager der TSV-Fußballjugend am Reihersee bildete 1967 den Auftakt für die vielen Jugendfreizeiten, die von den Jugendleitern in den letzten 37 Jahren organisiert und durchgeführt wurden.
Der damalige Jugendleiter Werner Kruse jun. sagte nach dem Zeltlager am Reihersee: »Mit dieser Fahrt hat ein neues Unternehmen des TSV-Gülzow begonnen, und ich glaube, dass wir gut daran tun es fortzusetzen.«
Die danach angebotenen Freizeiten wurden von den Jugendlichen mit großer Freude und reger Teilnahme angenommen:

## Jugendfreizeiten des TSV-Gülzow

| | | |
|---|---|---|
| 1. | 1967 | Reihersee |
| 2. | 1969 | Ratzeburg |
| 3. | 1970 | Hitzacker |
| 4. | 1973 | Seedorf |
| 5. | 1974 | Mustin |
| 6. | 1979 | Malente |
| 7. | 1980 | Malente |
| 8. | 1982 | Bayrischer Wald |
| 9. | 1986 | Fichtelgebirge |
| 10. | 1988 | Amrum |
| 11. | 1990 | Malente |
| 12. | 1992 | Altenau im Harz |
| 13. | 1994 | Husum |
| 14. | 1996 | Glücksburg |
| 15. | 1998 | Blomberg |
| 16. | 2000 | Schönberg/Ostsee |
| 17. | 2004 | Malchow/MeckL-Vorp. |